



Kunstexperiment in Leinfelden: Auf dem Neuen Markt gab's am Wochenende „Kunst im Zelt“ mit Werken von Alexander Arnold. Die Organisatoren wollen ihre Aktion im nächsten Jahr wiederholen. FOTO: BERGMANN

KUNSTPRÄSENTATION / Werke von Alexander Arnold

Ein besonderes Tagebuch

„Kunst im Zelt“ auf dem Neuen Markt in Leinfelden

Wind und Wetter setzen der Region derzeit ziemlich zu. Niemand käme da auf die Idee, ein Zelt aufzubauen und darin, quasi „open air“, Malerei zu präsentieren. Niemand? Mut zum Risiko bewiesen am Wochenende der Bund der Selbständigen (BdS) und die Leinfelder Firma „SN-Zelte“.

VON MATTHIAS RATHMANN

LEINFELDEN-ECHTERDINGEN ■ „Das Projekt ist riskant in jeder Beziehung“, befand Künstler Günter Herrmann. Doch der BdS liebt das Risiko. Achim Weinmann, Vorsitzender des Vereins, hatte aber Bedenken: „Wir sind relativ gut gerüstet gegen Wind und Regen“, erläuterte er. Tatsächlich ließ es sich in dem beheizten Zelt auf dem Neuen Markt ganz gut aushalten.

Wenngleich der Versuch, Kunst im Zelt zu präsentieren, äußerst riskant ist, so birgt er doch eine riesige Chance: „Das ist ein neuer Weg, Kunst darzustellen und einem noch breiterem Publikum zugänglich zu machen“, erläuterte Weinmann. Zudem, ergänzte Serge Föhrenbach, Geschäftsführer von „SN-Zelte“, hätten junge Künstler oftmals nicht die Chance, in Hallen oder Galerien auszustellen.

Gemeint war auch Alexander Arnold, der seine Bilder erstmals öffentlich präsentierte. „Kunst im Zelt, das ist doch mal was anderes“, freute sich der 28jährige Masseur aus Leinfelden. Das trifft auch auf seine Bilder zu. Zwar greift auch er – wie viele seiner Kollegen – am liebsten zu Öl- und Aquarellfarben, doch seine Maltechnik verleiht seinen Werken eine sehr persönliche Note.

Gerne experimentiert er beim Auftragen der Farben. Durch Malen

in verschiedenen Schichten entstehen extravagante Werke, die zu längerem Betrachten auffordern. Teilweise bezieht Arnold auch Erde oder Bast in seine Misch-Kratz-Technik ein. Näheres will er dazu aber nicht verraten – Künstlergeheimnis.

Auffallend und sehenswert sind die großformatigen und wegen der kräftig-hellen Farben äußerst optimistisch anmutenden Bilder auf Leinwand. Manchmal erkennt der Betrachter die Motive, dann verwischen die Konturen wieder im Farbgemisch. Einiges läßt sich nicht richtig definieren. Das räumt der Künstler auch ein. Der Grund: „Viele meiner Motive sind Traumgestalten.“

Aus den Träumen kommt auch seine Inspiration. „Andere Leute verarbeiten ihre Träume im Tagebuch, ich durch Skizzen“, beschreibt Arnold. Träume können auch beängstigend sein. Das wirkt sich auf die Malerei aus. So gibt es neben den schillernden Werken auch Bilder, die sind trist und grau – genau wie das Innenleben des Künstlers zum Zeitpunkt des Entstehens.

Wer das Experiment „Kunst im Zelt“ verpaßt hat, soll nächstes Jahr die Möglichkeit haben, das Erlebnis nachzuholen. Geht es nach den Organisatoren, soll die Ausstellung zwischen Stoffwänden nämlich zu einem festen Bestandteil im Leinfelder Veranstaltungsterminkalenders werden.